



Bund
zur Unterstützung
Radargeschädigter e.V.

Büro: 63322 Rödermark Kollwitzstraße 15
Tel: 06074 - 893521 Fax: 06074 - 94411
E-mail: igradar@tiscalinet.de

[Bund z. U. Radargeschädigter * PF 200246 * 63308 Rödermark](#)

Herrn

Winfried Nachtwei, MdB und
Mitglied des Verteidigungsausschusses

Per mail an winfried.nachtwei@bundestag.de

Per Fax an: 030-227-76016

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom
26.07.2002

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Telefon, Name
Peter Rasch

Rödermark
28.07.02

Betr.: Ihr Schreiben an die Herren Feddern, Hirtz und Saling bez. Expertenkommission

Sehr geehrter Herr Nachtwei,

die Kopie des o.a. Schreibens habe ich gestern von Herrn Hirtz per mail übermittelt bekommen und möchte wegen der Wichtigkeit sofort, ohne Abwarten auf den Erhalt Ihres Schreibens durch die Post antworten, zumal ich am Montag in Berlin sein werde, um die rechtliche Verantwortung für eine Demonstration einer kleinen Gruppe von Berliner Mitgliedern vor dem Bentlerblock zu übernehmen.

Da ich bis heute, trotz Nachfragen und Zusagen weder vom Büro des Herrn Wieczorek, noch vom Büro des Sonderbeauftragten Radar eine offizielle, schriftliche Mitteilung über Zusammensetzung der Kommission, deren Konstituierung und Geschäftsordnung erhalten habe, kann auch ich mich in dieser Stellungnahme nur auf ‚inoffizielle Informationen‘ beziehen.

Auf Basis der mir vorliegenden Liste über die Zusammensetzung der Expertenkommission, dem vom BMVg gefertigten Entwurf der Geschäftsordnung für die Kommission und dem beharrlichen Schweigen der offiziellen Stellen kann ich beim besten Willen auch nur zu dem Schluß kommen, dass wir wieder einmal ganz böse verschaukelt worden sind!

Sie, die anderen Mitglieder der Berichterstattergruppe und auch ich leben lange genug auf dieser Erde, um zu erkennen, dass es in der zur Debatte stehenden Problematik eine absolute Unabhängigkeit so gut wie nicht gibt und durch sehr viele, nicht im Thema selbst begründete Faktoren mitbestimmt wird!

Des Weiteren ist es legitim und gängige Praxis, dass sich mit verschiedenen Meinungen gegenüberstehende Parteien zur Untermauerung ihres eigenen Standpunktes auf Experten berufen, die gerade diese Meinung stützen. Dies gilt im vorliegenden Falle gleichermaßen für das BMVg und dem Bund zur Unterstützung Radargeschädigter. Vor dieser Tatsache die Augen zu verschließen zu wollen, ist lebensfremd.



Seite 2

Wenn also das vom Verteidigungsausschuß vorgegebene Ziel, der erneuten Überprüfung / Beurteilung der Radarproblematik durch eine Unabhängige Expertenkommission durchzusetzen wirklich gewollt war, dann ist eine paritätische Besetzung der Kommission die konsequente Voraussetzung dafür und braucht aus meiner Sicht nicht explizit erwähnt zu werden.

Bezüglich Ihrer Darstellung über das Zustandekommen der ‚Gemeinsamen Vorschlagsliste‘ habe ich speziell über die Einmütigkeit andere Informationen. Mit dem letzten Satz dieses Abschnitts ‚Von den 14 Personen waren vier- darunter der Kommissionsvorsitzende – aus der Liste des Bundes.‘ bestätigen Sie, zumindest zahlenmäßig, die Zusammensetzung dieser Kommission.

Nimmt man dazu noch den Entwurf der Geschäftsordnung für diese Kommission als gegeben hin, ist eine weitere ‚Schieflage‘ zu erkennen: (1) BMVg kann jedes Mitglied aus besonderen Gründen abberufen. (2) Sachverständige können nur im Einvernehmen mit dem BMVg hinzugezogen werden. (3) Die Kommission darf Dritten Auskünfte nur mit Zustimmung des BMVg geben. (4) Die Expertenkommission fasst ihre Beschlüsse mit der Mehrheit der Stimmen der berufenen Mitglieder.

Unter Würdigung aller bisher bekannten Fakten und auch im Hinblick auf die noch verbleibende Zeit bis zur vorgesehenen Abgabe des Berichts dieser Kommission, von der ich noch nicht einmal weiß, ob sie sich schon konstituiert hat, kann ich den Ausführungen von Herrn Saling, dem Grunde nach und unter Weglassung der Bananenrepublik, nur zustimmen!

Um dieser neuen Lage gerecht zu werden, wird für die Bund-Mitglieder und die Mandanten des RA Geulen für die Zeit bis zur Beendigung des Wahlkampfes eine Handzettellaktion und Unterschriften-sammlung in den Heimatorten der Betroffenen vorbereitet. Die gesammelten Unterschriftenlisten sollen dann in der neuen Legislaturperiode dem Verteidigungsminister übergeben werden.

Mit Ihrer Genehmigung würde ich für diese Aktion gerne den von Ihnen geprägten Kernsatz- ***Das Leiden vieler ehemaliger Radarsoldaten und ihrer Angehörigen verdient nicht nur unser Mitgefühl. Vorallem muss der –ehemalige- Dienstherr seiner Fürsorgepflicht glaubwürdig nachkommen.*** – übernehmen und unseren Betroffenen als Frage an die Parteien vor Ort an Hand geben.

Über andere Forderungen von Mitgliedern, wie erneuter Planung eines Hungerstreiks oder Annahme des Angebots von Herrn Pfarrer Fliege, wird vorerst nachgedacht.

Nochmals danke für Ihr Schreiben! Vielleicht können Sie erreichen, dass der Bund z.U. Radarge-schädigter zeitnah und offiziell etwas über den momentanen Sachstand erfährt, was dann noch- im Zeitalter des Internets- umgehend in die Handzettellaktion einfließen könnte. Solche Informationen können auch – wie gehabt – direkt an unseren Pressesprecher, Herrn Hirtz gesandt werden. Herr Hirtz wird dann den Vorstand und ggf. die Mitglieder des Bundes informieren.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Peter Rasch

cc. Manfred Hirtz